



***Nicht durch Heer oder Kraft,  
sondern durch meinen Geist,  
spricht der HERR der  
HEERSCHAREN!***

*(Sacharia 4:6)*

Erfahrungsbericht von:  
Hans Peter Ehram  
Schmiedgasse 40a  
CH-9100 Herisau  
eMail: [hp.ehram@bluewin.ch](mailto:hp.ehram@bluewin.ch)  
<http://menorha.blueblog.ch>

## **Um was geht es bei diesem Bericht?**

Dieser Bericht zeigt auf wie ein Suchender in und durch Jesus Christus (Jeschua HaMaschiach) seinen Gott (JAHWEH) gefunden hat und wie er seinen Weg über mancherlei Umwege zurück zu den Wurzeln, nach rund 25 Jahren, zu guter letzt finden konnte.

### **Bekehrung und Wiedergeburt**

Über mein Elternhaus berichtete ich in meinem Lebensbericht, den ich anlässlich eines Banketts der IVCG-Zürich im Jahre 1986 geben durfte. Meine "Bekehrung" war für mich in der Retrospektive das grösste Ereignis, unvergleichlich grosser als der Zeitpunkt als ich zum Offizier brevetiert worden bin oder als ich CEO der Niederlassung eines japanischen Pharmaherstellers in der Schweiz geworden bin. Meine Hinwendung zu Jesus Christus als meinem HERRN und Erlöser war radikal und ich wollte IHM mit meinem ganzen Sein dienen.

### **Stationen meines Christseins**

#### **Meine Zeit bei der IVCG**

Die wesentlichen Impulse erhielt ich damals als "Babychrist" von anderen bei der IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute) engagierter Mitchristen. Für diejenigen die die IVCG nicht gut kennen ist hier festzuhalten, dass die IVCG primär ein evangelistischer Dienst ist der unter Menschen in Führungsverantwortung aktiv ist. Es ging also in den ersten Jahren meines Christseins darum Geschäftsleute zu Anlässen der IVCG, insbesondere deren Bankette im damaligen Hotel Zürich (heute Hotel Marriott) einzuladen. Dies tat ich dann auch mit grosser Freude. In dieser Zeit war dann auch der Pfingstkongress der IVCG für mich immer ein besonderes "Highlight". Durch die anfängliche Tätigkeit als Zeuge innerhalb von Banketten, lernte ich auch über meinen Glauben in der Öffentlichkeit zu sprechen. Schon sehr bald wurde mir dann auch die Verantwortung für die Lunch-Meetings in Zürich übertragen. Da ich aber auch als Geschäftsleiter in einem Angestelltenverhältnis stand informierte ich meinen direkten Vorgesetzten über diese aussergeschäftliche Tätigkeit. Dieser teilte mir dann mit, dass sie mit dieser Aufgabe nicht einverstanden seien und ich das Mandat zurückzugeben hätte.

#### **Meine Zeit in der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich**

Während meiner IVCG-Zeit war ich auch in der einen lokalen Gemeinde, der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich tätig. Da es nur diese eine Gemeinde gab und viele ortsansässige Christen in den unterschiedlichsten freikirchlichen Gemeinden ausserhalb dieses Ortes tätig waren, gründeten wir einen Verbund mit dem Namen: "Christen Gemeinsam." In diesem Rahmen veranstalteten wir gemeinsame Lobpreisgottesdienste und Gebetszeiten. Höhepunkt in den gemeinsamen Aktivitäten war dann auch eine mehrtägige Evangelisation mit Pfr. Urs Schmid. Diese Evangelisation erzeugte dann auch Schwierigkeiten da die landeskirchlichen Mitglieder nicht verstehen konnte, dass ihre Kirche so einen Anlass unterstützt. In dieser Zeit war auch meine erste Frau Mitglied der Kirchenpflege. Dieses Mandat brachte es mit sich, dass ich auch über Probleme innerhalb der Landeskirche, insbesondere im Pfarramt, informiert war. Die Probleme nahmen eine Grösse an, dass sogar die Zeitschrift "Facts" sich dafür interessierte und mich als damaligen Präsident des CEVI-Elternvereins, interviewen wollte. Grund für das Interesse war ein sexueller Übergriff eines Familienvaters mit seiner aus Indien stammenden Pflgetochter, die er während Jahren sexuell missbrauchte. Die Frau dieses Mannes war Kirchenpflegerin und überstand diese Situation nur mit Hilfe von Alkohol. Sie war es dann auch, die mich darauf aufmerksam machte, dass meine Frau ein Alkoholproblem hatte, das während den Jahren ein Ausmass angenommen hatte, dass nur noch eine Entziehungskur, Abhilfe bringen konnte. Der Bitte um Hilfe bei diesem Problem beim Pastor der Gemeinde wurde insofern stattgegeben als ein einziges Gespräch stattfand während diesem wir die Probleme nicht richtig ansprachen und zum Schluss nur noch zusammen beteten, worauf der Pastor meinte, dass nun ja alles geregelt sei! Am Tag darauf rief ich den Pastor an und fragte ihn was er mit "geregelt" meinte? Er sagte mir, dass er den Eindruck hätte, dass nicht meine Frau ein Problem hätte, sondern eher ich selbst, hätte sie doch bei diesem Gespräch am Schluss aus ihrem Herzen gebetet!

Durch die nun massiv angewachsenen Probleme wurde ich selbst dann für die Landeskirche zur "Persona non grata," d.h. ich durfte anlässlich der Konfirmation meines erstgeborenen Sohnes innerhalb der Feier mit meinem Sohn zusammen kein Trompetenstück vortragen, für das wir gezielt geübt hatten. Dieses Vorkommnis war für mich dann der Anlass aus der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich auszutreten.

### **Erfahrungen in freikirchlichen Gemeinden**

#### **Pfingstgemeinden**

Einmal ausgetreten ging es nun darum zu wissen in welche Art von Freikirche ich gehen wollte. Schon während meiner Zeit in der Landeskirche ging ich des öfters auch in die Pfingstgemeinde Buchegg und war von deren Grösse und der Wortverkündigung durch Pastor Werner Kniessel sehr beeindruckt. Da ich schon früher einmal einen Testbesuch mit einem Bekannten zusammen in der Pfingstgemeinde in Uster gemacht hatte und wir den Besuch "schadlos" überstanden hatten (wir wussten dazumal nicht was uns

erwarten würde) wurde ich dann Mitglied bei dieser Gemeinde. Während einigen Jahren besuchte ich diese Gemeinde und war auch aktiv in der Fürbittegruppe. Während dieser Zeit kam ich auch in Kontakt mit Geistlicher Kampfführung und hatte dafür auch eine eigene Gruppe gebildet mit der ich während einiger Zeit im Zürcher Oberland alle Kirchgemeinden besuchte um für diese zu beten und meist auch Bibelverse im Briefkasten des Gemeindeführers zu hinterlassen.

### **Chrischona Gemeinden**

Da einige unserer Bekannten in die Chrischona-Gemeinde Gossau gingen, war ich auch oft Gast in dieser Gemeinde. Da ich aber im Vergleich zur Landeskirche keinen grossen Unterschied feststellen konnte, dachte ich, dass diese Gemeinde nicht das sei, was ich bräuchte. Im Rahmen der Allianzgebetswoche trafen wir uns dann auch in der Chrischona-Gemeinde Uster zum Allianzgebet mit dem Hauptfokus der Einheit der Christen. Daraus resultierte dann ein übergemeindliches Gebet mit einem Studenten aus Greifensee. Schon nach den ersten Treffen stellte sich dann heraus, dass er mit mir nicht einverstanden war hinsichtlich der Geistlichen Kampfführungsaktivitäten. Da ich von meinen Vorstellungen nicht ablassen wollte trennte ich mich dann von dieser von mir mitbegründeten Gruppe.

### **Was sagt die Schrift über geistliche Kampfführung?**

Man findet in der Schrift sehr wohl Aussagen über den "Kampf", in dem wir Gläubige gegen die Mächte der Finsternis stehen: in Eph 6,12 wird er als **Ringkampf** bezeichnet, jedoch nicht als ein **Krieg**. Wenn wir das Gesamtzeugnis der Schrift betrachten, so sehen wir, dass diese Kampf nach der Bibel ausgefochten wird durch den in aller Anfechtung durchgehaltenen Glauben und das Bittgebet zu Gott, niemals aber durch "offensives" Angehen oder Ansprechen von Mächten der Finsternis.

### **Hausgemeindegewegung**

Im Jahre 1999 kam dann das Buch von Wolfgang Simson mit dem Titel: "Häuser, die die Welt verändern", heraus. Zu dieser Zeit besuchte ich ab und zu die Hausgemeinde in Maur. Nachdem ich das Buch von Wolfgang Simson gelesen hatte kam ich zum Schluss, dass dies die richtige Form von Gemeinde wäre, da darin der in Epheser 4, 11 beschriebene 5-fältige Dienst auch ausgelebt werden kann. Also trat ich aus der Pfingstgemeinde Uster aus und wurde in der Hausgemeinde von Maur aktiv.

### **Englischsprachige Gemeinde Zürich**

Der Sohn des Leiters ging dann nebst der Hausgemeinde seines Vaters auch in eine englisch-sprachige Gemeinde deren Pastor seine theologische Ausbildung bei Kenneth Hagin erhalten hatte. Die Gottesdienste waren supercharismatisch, insbesondere aber die Abende in der Heilsarmee in Zürich wo wir uns zum Bibelstudium versammelten. Im letzten Teil des Abends hatten wir jeweils Gebetsgemeinschaft wo wir uns dann vorne aufstellten und der Pastor mit seinen Helfern uns die Hände auflegte und die Auffänger hinter uns sicherstellten, dass wir sanft auf den Rücken fallen konnten. Mir war bei diesen Übungen nie ganz wohl und sehr oft blieb ich trotz aller Bemühungen ganz einfach stehen. Dies spielte sich gerade in der Zeitperiode ab als von einer speziellen Geistausgiessung in Toronto und später dann auch in Pensacola, berichtet wurde. Zu der Zeit ging ich auch ab und zu in die Schleife in Winterthur. Dort wurden die torontoähnlichen Phänomene auch beobachtet. Ich erinnere mich an einen Gottesdienst während diesem Menschen auf dem Boden lagen und Fahrrad fahren oder wie verrückt hochsprangen wie wenn sie von einem Gummiseil gezogen würden. Andere liefen unter der angeblichen Salbung gekrümmt und gebückt herum und taten dies auch noch ausserhalb des Gottesdienstraumes. Geri Keller sagte dazu, dass wir uns nicht anmassen könnten zu beurteilen wie Gott wirken müsse. Wenn ER halt Menschen wie Hühner "Gackern" lässt oder sie sich auf dem Boden wälzen und lachen, so ist dies sein souveränes Handeln und wer sind wir, dass wir sein Handeln an uns in Frage stellen können?

### **Was sagt die Schrift über Lachen im Geist und zu Boden fallen?**

Die Schrift legt klar dar, dass JAHWEH nicht ein Gott der Unordnung ist, sondern des Friedens (1. Kor 14,33). Rausch, Euphorie und Ekstase mögen in einem heidnischen Priester- und Götzendienst durchaus ihren Platz haben als legitimes Mittel den dämonischen Geistern nahezu kommen, sind aber im priesterlichen Dienst der Anbetung JAHWEH's absolute verboten. Im Geist und in der Wahrheit anbeten schliesst jede seelische Form seelischer Stimmungsmache, jedes Suchen und Produzieren von emotionalen oder mystischen Erfahrungen aus. So heisst es in 1. Thess 5, 6-8: **"So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein <sup>7</sup>Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken; <sup>8</sup>wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit."**

In der English-Church wurde auch gepredigt, dass ein in der Gerechtigkeit des Christus stehender Gläubiger Anrecht auf Erfolg und Gesundheit hätte. Dazumal war mir nicht bewusst, dass diese Lehre von Kenneth Hagin's Bibelschule kam und unser damaliger Pastor an dieser Schule seine Ausbildung erhalten hatte.

## **Wunderheilungen und heutige Heilungsgottesdienste im Licht der Bibel**

### **Power Healing**

Die nicht nur von Kenneth Hagin, sondern insbesondere auch von John Wimber stark beeinflusste charismatische Strömung der "Dritten "Welle" hat in Bezug auf Heilung einen bewusst "undogmatischen," pragmatischen Ansatz, der sie für evangelikal geprägte Christen akzeptabler machen soll. Dazu wird sehr oft der alttestamentlich Text aus Jesaja 53 eingesetzt, der aussagen soll, dass Christus nicht nur unsere Sünden ans Fluchholz getragen hat, sondern auch alle unsere Krankheiten. Auf dieser Grundlage entstehen nun vielerorts sogenannte "Healing-Rooms" in denen speziell für Kranke Menschen gebetet wird. Was sagt aber dieses Wort effektiv aus? Wenn wir es im Zusammenhang betrachten, so erkennen wir, dass es eine prophetische Vorwegnahme des Bekenntnisses ist, das der erlöste Überrest in Israel sprechen wird, wenn sie auf den blicken, den sie durchbohrt haben, und Jeschua den Maschiach als ihren Erlöser erkennen. Zurückblickend (und als wir ihn sahen....) erkennen sie, dass ER, den sie damals verachtet und verschmäht hatten, für sie und ihre Übertretungen am Kreuz hing, während sie dachten, ER sei von Gott bestraft worden (Jes 53, 1-6).

Es bedeutet also nicht, dass Christus neben unseren Sünden auch unsere Krankheiten am Kreuz getragen hätte, sondern dass sein Leiden, Seine geistliche, innerliche Qual am Kreuz (vergl. Matth 26, 39; Matth 27, 46) stellvertretend für uns geschah, die wir eigentlich hätten so leiden müssen. Auch der Apostel Petrus erwähnt nirgendwo eine angebliche Erlösung von aller Krankheit, sondern allein das Heil durch die Sühnung unserer Sünden als Frucht von Golgatha. Den Vers: "Durch seine Striemen seid ihr geheilt," der von manchen auf körperliche Heilung bezogen wird, deutet Petrus unmissverständlich auf die Errettung hin.

### **Jüdisch-Messianische Gemeinschaft**

Während der Zeit in der Hausgemeinde Maur wurde ich durch einen Glaubensbruder aus der Zeit der Pfingstgemeinde Aufmerksam gemacht auf eine Jüdisch-Messianische Gemeinschaft in Steckborn, die von einem in der Schweiz geborenen Juden ins Leben gerufen worden war. Nachdem mir JAHWEH durch seinen Ruach HaKodesch schon das Herz für sein Volk aufgemacht hatte, begaben wir uns im Dezember 2002 nach Steckborn zum Fest von Channukka. Aus diesem einen Besuch wurde dann eine verbindliche Mitarbeit bis zum September 2003 in diesem Monat ich von der Gemeinschaft für ein geplantes Studienjahr in Jerusalem verabschiedet wurde.

### **Kaleb-Gemeinde Herisau**

Nachdem ich durch das Messianische Studienjahr am Israel College of the Bible in meinen Möglichkeiten überfordert war, dazwischen auch noch meine heutige zweite Frau Brigitta in mein Leben kam, hatten wir aufgrund gewisser Ereignisse den Eindruck nicht mehr in die JMG zurückkehren zu können, was dazu führte, dass wir nach unserer Hochzeit am 5. Mai 2005 von Bäch nach Herisau umzogen um dort in der Christlichen Schule Visionja und der Kaleb-Gemeinde zu dienen. In den fast zwei Jahren konnten wir mit den Gemeindegliedern trotz grosser Anstrengungen unsererseits aber keine Beziehungen aufbauen. Durch vielfältiges Reden JAHWEH's, verbunden mit Träumen kamen wir zum Schluss, dass wir uns nicht mehr im Willen JAHWEH's befanden und alles andere taten nur nicht seinem Volke Israel zu dem wir berufen worden sind, dienten. Nachdem uns der Gemeindeleiter dann auch noch sagte, dass die Maxime: "Den Juden zuerst," nicht auf seinem Gemeindeprogramm stünde, wussten wir, dass wir die Gemeinde verlassen sollten um dorthin zurückzukehren, von wo wir anfangen falsch zu laufen. Kurz bevor wir aus der Gemeinde verabschiedet wurden hörten wir von einem Gemeindeglied, dass die verloren gegangene Salbung wieder zurückgekehrt sei, hätten doch einige Gemeindeglieder in einem der letzten Gottesdienste wieder Goldstaub auf Gesicht und Händen gehabt. Für uns war das eine Bestätigung JAHWEH's die Gemeinde zu verlassen. Das Phänomen Goldstaub und Goldplomben tritt vor einigen Jahren auch in der Harvest Church in Winterthur auf. Damals war eine Frau aus Brasilien in der Gemeinde die nach Gebet ihres Ehemannes den ganzen Kopf voller Goldstaub hatte. Sie hatte auch das Zeichen von Öl, das aus ihren Händen nur so heruntertropfte und als Zeichen einer speziellen Salbung angesehen wurde. Ich liess damals den Goldstaub analysieren. Das Fazit war, dass das Labor in einer Kurzanalyse nur sagen konnte, dass es sich um Goldglimmer handeln könnte eine umfangreichere Analyse aber nötig wäre um ein verlässliches Resultat zu bekommen. Das Herabfallen von Gold in der Schrift nicht vorkommt, also ganz unbiblisch ist, verzichtete ich dazumal auf eine weitere Abklärung. Nachdem wir nun alle Altlasten entsorgt hatten, kehrten wir wieder zur Jüdisch-Messianischen Gemeinschaft von Daniel Seidenberg zurück.

### **Schlussfolgerungen**

Die Anfänge mit Jeschua dem Messias waren in meinem Leben vielversprechend. Ich verstand aber anfänglich nicht, dass es verschiedene theologische Lehren mit den daraus resultierenden Prägungen gab. Vorallem in der ersten Zeit meines Christseins war ich mit dem was ich von JAHWEH empfangen hatte, vollkommen zufrieden. In verschiedensten Gemeinden kamen dann aber neue Lehren in meinen Geist die nicht mit dem Wort Gottes zu vereinbaren sind. Diese kamen mir aber insofern entgegen, als

man ja bei geistlicher Kampfführung selbst was machen kann, so als ob Jeschua der Messias in seinem Tun Unterstützung brauchen würde! Durch einen Weggefährten aus meiner Schulzeit in Birsfelden erhielt ich später immer wieder Rückmeldungen, dass das was die charismatische Bewegung tut in den Augen JAHWEH's ein Gräuel ist. Diese Hinweise ignorierte ich aber und hatte eher den Eindruck, dass ich ihn von meinem pfingstlerischen Glauben überzeugen müsse. Zu Weihnachten 2007 schenkte er mir dann das Buch von Dave Hunt mit dem Titel: "Die okkulte Verführung." Auch dieses Buch legte ich zur Seite so lange bis meine Frau Brigitta es aufgrund eines vor uns liegenden Geistsorge/Seelsorgeseminars in Erlangen/Deutschland, selbst zu lesen anfang. Das was wir dort lasen zeigte uns, dass wir uns mit dem Thema: "Innere Heilung" und "regressiver Seelsorge", wie z.B.: "Theophostic" auf dem Holzweg befanden. Ergänzend zum Buch von Dave Hunt, lasen wir auch das Buch von Rudolf Ebertshäuser: "Die charismatische Bewegung im Licht der Bibel." Geht man der Biografie der verschiedenen Autoren nach, so stellt man z.B.: fest, dass Agnes Sanford die später die Mentorin von John und Paula Sandford wurde, in der Esoterik bis hin zum Schamanismus aktiv war. So erklärte sie, dass man in der Seelsorge auch Gott bitten könne, dass er einem inneres Wissen über eine Person gebe indem man sich selbst seinem Körper entäussert um in diese Person hineinzugehen. Was für ein Unding im Lichte des Wortes Gottes! In der Theophostic hingegen versucht der Hilfesuchende zu visualisieren, d.h. in einer bestimmten Situation in der Kindheit sich Jesus vorzustellen, IHN auf den Plan zu rufen, damit ER in der gerade wiedererlebten Situation Heilung bringen kann. Hier wird der Betrug für jeden wachsamem Christen der Betrug offenbar. Der "Christus" den sich diese Leute in ihrer Phantasie erschaffen, und mit dem sie nicht reden können, ohne IHN zu "sehen," ist nicht der HERR Jesus Christus, wie IHN das Wort Gottes geoffenbart hat. Mit so einem Verhalten wird die Linie zur Magie, zum zauberischen Beschwören von Geistern, überschritten.

### **Die charismatische Verführung in ihrem endzeitlichen Zusammenhang**

(Auszug aus einem Aufsatz von Rudolf Ebertshäuser)

Von der endzeitlichen Perspektive der Schrift her ist die Pfingst- und Charismatische Bewegung mit ihren falschen Prophetien und falschen Wunderzeichen eine raffinierte Irreführung, die von dem von Gott eingegebenen Wort der Heiligen Schrift ablenken soll und dazu beiträgt, den vorhergesagten kräftigen Irrtümern des Antichristen den Weg zu bereiten.

Ihren Anhängern wird eingeredet, daß die mit Wunderzeichen bekräftigten Prophetenbotschaften wahre Worte Gottes seien. Damit werden sie vorbereitet für die wirksame Kraft der Verführung des Antichristen und seines falschen Propheten, der ebenfalls falsche Wunderzeichen gebrauchen wird, um die Menschen zu blenden und sich als Gottes auserwähltes Werkzeug hinzustellen (2Th 2,9-12; Offb 13).

Die Charismatiker werden systematisch darauf ausgerichtet, auf die Stimme ihrer Propheten als auf das echte Reden Gottes zu hören. Auch wenn, um die vielen offenkundig nicht eingetroffenen Prophetien zu erklären, ein gewisses Maß an menschlichem Irrtum eingeräumt wird, werden die Botschaften dennoch als Reden Gottes hingestellt.

Nach der Bibel aber war jede echte prophetische Offenbarung vollkommenes Reden Gottes ohne menschliche Beimischung, und jeder Prophet, dessen Botschaft nicht eintraf, war als falscher Prophet entlarvt (vgl. **5Mo 18,22**). Von den Propheten der Pfingst- und Charismatischen Bewegung gilt das Wort des echten Propheten Jeremia: **„Lügen prophezeien diese Propheten in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, ihnen nichts befohlen und nicht zu ihnen geredet; Lügengesichte und Wahrsagerei, Hirngespinnste und Einbildungen ihres eigenen Herzens verkünden sie euch.“** (Jer 14,14).

Das Gefährliche an dieser falschprophetischen Bewegung ist, daß sie eine zweite Offenbarungsquelle neben der Bibel einführt, die in Wirklichkeit über der Bibel steht. Durch diese Ablenkung von der Heiligen Schrift als alleiniger Richtschnur öffnet sich der Satan einen Kanal, um seine falschen Lehren und irreführenden Botschaften in die Christenheit einzuschleusen und die Menschen von Gottes Wahrheit wegzulocken. Dabei kommen durchaus übernatürliche Erkenntnisse vor (etwa über verborgene Sünden oder persönliche Erlebnisse), die auf Wahrsagerei und Hellseherei beruhen und die Menschen beeindrucken und irreführen sollen. Selbstverständlich klingt vieles biblisch und wird Wahrheit unter die Lüge gemischt, um das Ganze annehmbar zu machen. Aber das Unbiblische und Verführerische ist ja schon, daß man überhaupt auf die falschen Propheten hört, statt sich allein an das durch die wahren Propheten geoffenbarte Schriftwort zu halten!

Im Licht der biblischen Endzeitprophetie müssen wir nüchtern erkennen, daß diese falschprophetische Bewegung eine große Gefahr für die gläubige Gemeinde darstellt. Unter dem Schein einer höheren Frömmigkeit und größeren Vollmacht werden Christen weglockt vom Wort Gottes und dem wahren Herrn und Erlöser Jesus Christus, und sie werden unter den Einfluß eines anderen Jesus und eines anderen Geistes gebracht, der unbiblische Lehren und Botschaften austreut.

Letztlich wird durch diese Bewegung das Fundament des biblischen Glaubens und der reformatorischen Lehre untergraben, nämlich die Gründung allein auf die Schrift. Indem diese Bewegung neben der

Schrift noch die Autorität prophetischer Neuoffenbarungen und zunehmend offener auch die Autorität von neuen Aposteln aufrichtet, führt sie ihre Anhänger weg von der Reformation und letztlich hin zu römisch-katholischen Positionen. Die römisch-katholische Kirche erkennt ja neben der Bibel (die sie in Wahrheit verleugnet) u.a. die Autorität der Päpste als angebliche Nachfolger der Apostel und auch prophetische Neuoffenbarungen (wie etwa die Botschaften von Lourdes oder Fatima) an.

Vor dem Hintergrund der biblischen Offenbarung, daß am Ende die Namenschristenheit einmal zu einer großen Welteinheitskirche unter römischer Vorherrschaft zusammengeschlossen sein wird, nämlich der Hure Babylon (Offb 17 u. 18), müssen wir ganz nüchtern warnen: Letztlich führt der falsche Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung seine Anhänger hin nach Babylon, in die Ökumene, die Vereinigung aller scheinbar christlichen Kirchen!

Schon heute sind nach katholischen Angaben die Mehrheit aller Charismatiker Katholiken. Die katholisch-charismatische Erneuerungsbewegung steht unter der persönlichen Schutzherrschaft des Papstes; in ihr sind Bischöfe und Kardinäle, Jesuiten und Priester tätig. Diese angeblich „wiedergeborenen, geistgetauften Christen“ sind loyale Katholiken und befürworten die unbiblische „Eucharistie“ ebenso wie die Heiligen- und Marienverehrung ihrer Kirche.

Der falsche Geist und seine falschen Wunderzeichen vereinen evangelisch und katholisch geprägte Charismatiker und machen unter mystischem Vorzeichen alle Lehrunterschiede und biblischen Abgrenzungen bedeutungslos. So kommt es, daß John Wimber bei Katharina von Siena oder Lourdes von göttlichen Wundern redet; „evangelikale“ Pfingstler umarmen Jesuiten, die theologisch die Bibelkritik vertreten, als „Brüder in Christus“, und katholische Charismatiker haben zunehmend Einfluß bei Kongressen und Aktivitäten.

Evangelikale Charismatiker tun Buße über die „Verletzung der Einheit des Leibes Christi“ und rufen nach „Heilung der Zerrissenheit“. Der theologisch liberale ökumenische Weltkirchenrat begrüßt die Charismatische Bewegung als wirksames Bindeglied zwischen den Konfessionen und arbeitet mit ihr zusammen, und führende Vertreter der Pfingstbewegung sind seit Jahren im „Dialog“ mit der römischen Kirche.

Schon das muß dem noch wachen Gläubigen zeigen: Der Geist dieser Bewegung kann niemals der Heilige Geist Gottes sein, der in der Reformation ungezählte Gläubige aus den Fängen der katholischen Kirche herausgeführt und von ihren Irrlehren befreit hatte.

Der wahre Heilige Geist gab den Gläubigen damals Kraft, für die biblisch-evangelischen Lehren zu sterben – die verführten Urenkel dieser Generation suchen heute die mystische „Einheit“ mit der römischen Kirche und haben alle biblischen Grundsätze über Bord geworfen. Sie sind vom Wort der Wahrheit gewichen, das ihnen allein Kraft und Bewahrung gegenüber der Endzeitverführung geben könnte. Sie sind, ohne es zu wissen, auf dem Weg nach Babylon. **Dazu trägt der irreführende Einfluß der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ganz entscheidend bei.** Ein Beispiel aus der jüngsten Zeit ist dasjenige von Rick Joyner. Dieser hat in seinen Anfängen sehr gut begonnen und kam dann im Laufe der Zeit immer mehr von der Wahrheit des Wortes Gottes ab, was in allen seinen jüngsten Büchern nachgelesen werden kann. Durch die Verbindung mit den Maltesern, zu deren Ritter er sich schlagen liess, öffnete er sich völlige dem Widergeist und ist nun selbst zu einem Werkzeug der Verführung der Gläubigen geworden. Hinter den Maltesern stehen u.a. auch die Johanniter und die Freimaurer. Nach Prof. Walter Veith stehen hinter den Freimaurern dann wiederum die Jesuiten, was den Kreis zur Ökumene, d.h. der Katholischen Kirche dann wieder schliesst.

### **Was sagt die Bibel hinsichtlich dieser weltweiten Verführung?**

Als der Apostel Paulus den Ältesten von Ephesus in prophetischer Schau enthüllt, daß nach seinem Abschied räuberische Wölfe zu ihnen kommen und die Herde verstören werden, da ermahnt er sie zur Wachsamkeit und gibt ihnen eine tröstliche Verheißung mit: **„Und nun meine Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzuerbauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten“** (Apg 20,32). Wenn wir uns von Herzen an dieses kostbare Offenbarungswort halten, dann wird es uns vor der endzeitlichen Verführung sicher bewahren und uns stärken auf dem Glaubensweg, der vor uns liegt.

Jeschua sagte zu seinen Jüngern in Matthäus 7,13-14: **“Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. <sup>14</sup>Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden.**

In seinen Endzeitreden in Matthäus 24 mahnt Jeschua ganz eindringlich vor der Verführung durch falsche Propheten. Er zeigt in der Geschichte der 5 klugen und der fünf törrichten Jungfrauen auch auf, dass nicht alle die meinen gerettet zu sein dann auch tatsächliche gerettet sind. Das Gleichnis der 10 Jungfrauen hat schon viele Deutungen erlebt und alle haben sicherlich ein Stückchen Wahrheit. In meiner Auffassung hat das Gleichnis damit zu tun, ob wir in unserem Wandel mit JAHWEH sein ewiges Wort in allen wichtigen Aspekten verstanden und umgesetzt haben. Haben wir verstanden, dass alle

Bündnisse seinem Volk Israel gegeben worden sind und wir aus den Nationen nur Miteingepfopfte und dadurch Miterben dieser Verheissungen sind. Haben wir verstanden, dass die in 3. Mose 23 festgeschriebenen Feste tatsächlich seine Feste sind und nichts mit den heidnisch-christlichen Festen, wie z.B.: Ostern und Weihnachten, zu tun haben? Dass der Tag des HERRN am Shabbat ist und nicht beliebig an irgend einem Tag gefeiert werden kann? Der Herr schenke es, dass ER einmal zu uns sagen kann: **“Du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines HERRN”** (Matth 25, 23)..

Bibliographie:

Hunt, Dave: Occult invasion; Harvest House Publishers, Eugene, OR; 1998

Ebertshäuser, Rudolf: Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel; Christliche Litaratur Verbreitung; 1995

Ebertshäuser, Rudolf: Die Charismatische Bewegung – endzeitliche Erweckung oder endzeitliche Verführung? Aufsatz 2008

Veith, Walter: Fremdes Feuer; <http://video.aol.com/video-detail/walter-veith-offenbarung-1320-fremdes-feuer/859574435>

Herisau, im Frühjahr 2008/HPE